

## Wie Mittelständler ihr Geld anlegen

Gute Geschäfte spülen vielen Mittelständlern Geld in die Kasse, mit Investitionen halten sie sich jedoch zurück. Ihre **Liquidität** parken sie sicher und kurzfristig abrufbar. Denn der Finanzbedarf vieler Firmen ist deutlich gewachsen.



**K**laus Finsterwalder fährt auf Sicht, wenn es um Finanzanlagen geht. Aktuell bevorzugt der Geschäftsführende Gesellschafter der Spedition Finsterwalder Transport & Logistik GmbH aus Türkheim kurze Laufzeiten. „Das Geld soll greifbar sein. Denn auf mögliche Änderungen in meinem Geschäftsumfeld muss ich schnell reagieren können“, erklärt der Chef von 1200 Mitarbeitern, mit denen er im Jahr 133 Millionen Euro umsetzt.

So wie Finsterwalder denken auch andere Mittelständler: Zwar haben sich viele dank guter Auftragslage und robuster Geschäftsentwicklung Liquiditätsreserven geschaffen. Doch statt sich langfristig zu binden, setzen die Unternehmen lieber auf sichere und kurzfristig abrufbare Sichteinlagen und Festgelder. Zu diesem Ergebnis kommt die vierte



*Speditionschef Klaus Finsterwalder.*

Auflage der Studie „Finanzanlageverhalten und Finanzanlagebedürfnis mittelständischer Unternehmen“, die die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld alle zwei Jahre zusammen mit der Commerzbank erstellt. Dafür wurden von März bis Mai vergangenen Jahres 5100 Mittelständler befragt. Für ihr angelegtes Geld erwarten die Unternehmen im Durchschnitt eine Mindestverzinsung von 1,8 Prozent. Gegenüber den Studien früherer Jahre ist die Renditeerwartung deutlich gesunken, jedoch immer noch ambitioniert. Zum Vergleich: 2009 strebten sie 5,24 Prozent an.

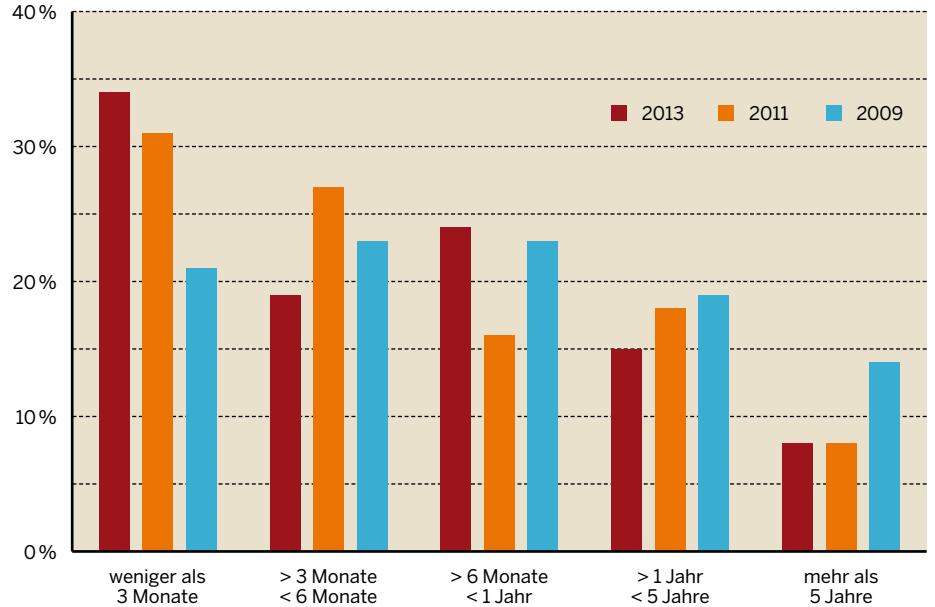
*Das Kapitalpolster vieler Mittelständler ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Der Grund: die gute Konjunktur.*

„Die nun schon seit fünf Jahren andauernde Finanzkrise spiegelt sich im Anlageverhalten unserer Kunden weiterhin wider. Sicherheit ist unverändert das erste Kriterium bei der Anlageentscheidung“, berichtet Martin Keller, Geschäftsbereichsleiter für Anlage-, Zins- und Währungsmanagement bei der Commerzbank. In jüngster Zeit seien jedoch erstmals auch wieder Anlagen mit längeren Laufzeiten nachgefragt worden, was Keller als „hoffnungsvolles erstes Anzeichen einer leichten Entspannung“ wertet. Insgesamt gaben knapp 60 Prozent der befragten Unternehmen an, ihr Bedarf an Finanzanlagen sei seit 2009 gestiegen. Im Durchschnitt

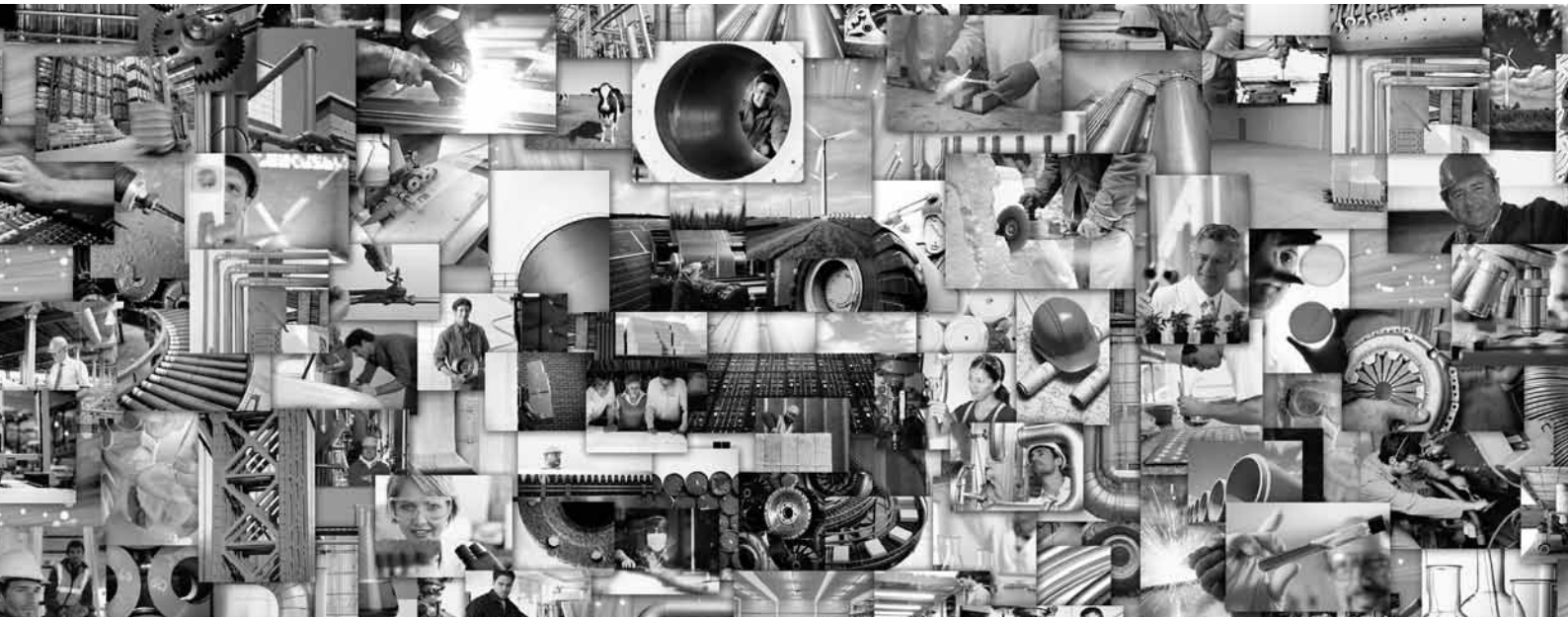


Anlageexperte  
Martin Keller.

### Anlagehorizont der Mittelständler



Quelle: Commerzbank Grafik: mediaservice ulm



# Wir finanzieren den Mittelstand.

Nutzen Sie das Sparkassen-Finanzkonzept für Firmenkunden.





Eine Mindestverzinsung von 1,8 Prozent erwarten Mittelständler einer Studie zufolge für ihren Kapitalstock.

wollen sie laut Studie 3,1 Millionen Euro anlegen – dreimal so viel wie vor zwei Jahren.

„Die Unternehmen verfügen über ein recht gutes Liquiditätspolster, es gibt kaum Engpässe“, bestätigt auch Susanne Lechner, Expertin für Standortpolitik beim Deutschen Industrie-

und Handelskammertag in Berlin (DIHK). Mittlerweile sei jedes vierte Unternehmen sogar in der Lage, seine Investitionen weitgehend aus eigener Kraft zu stemmen. Das habe die jüngste DIHK-Umfrage



Susanne Lechner, Expertin für Standortpolitik.

„Finanzierungszugang“ vom Sommer 2013 ergeben. Zur Begründung verweist die Expertin auf den wirtschaftlichen Schwung der ver-

gangenen Jahre, der den Unternehmen Geld in die Kasse spüle. Auch die niedrigen Zinsen trügen zur Entspannung bei, da sie für günstige Kredite sorgten.

Allerdings hat auch Lechner beobachtet, dass viele Mittelständler ihre freien Mittel auf Giro- oder Tagesgeldkonten parken, um sich damit finanzielle Spielräume zu sichern. „Handlungsfähigkeit ist das A und O, das gilt auch für den Geldbeutel“, erklärt sie. Wegen der als unsicher empfundenen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wie beispielsweise noch nicht absehbare Kosten der Energiewende oder der Ausgang der europäischen Schuldenkrise agierten viele Unternehmer vorsichtig.

„Dass Mittelständler über ein gutes Liquiditätspolster verfügen, kann auch daraus resultieren, dass Unternehmen, die in der Gewinnzone sind, in den vergangenen Jahren mit Blick auf die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise ihre Realinvestitionen – vor-

allem ihre Erweiterungsinvestitionen – zurückgestellt haben“, sagt Joachim Rupp, Finanzierungsexperte in der Industrie- und Handelskammer Ulm. „Bei den derzeit künstlich niedrig gehaltenen Zinsen tun sich die Betriebe schwer, diese Liquidität als Geldanlage dem Kapitalmarkt zuzuführen.“



Finanzierungsexperte Joachim Rupp.

Auch Unternehmensberater Reinhard Halbgewachs aus Remseck hat beobachtet, dass Mandanten ihre liquiden Mittel mangels Alternativen im Unternehmen behalten. Remseck gehört der Fachgruppe Finanzierung-Rating im Verband „Die KMU-Berater, Bundesverband freier Berater e.V.“ an. Weil

sich wegen der niedrigen Zinsen auf dem Kapitalmarkt derzeit nur magere Renditen erzielen lassen, wichen einige auf andere Anlagearten wie Kunst oder Oldtimer aus. Diesen Weg hat beispielsweise Johannes Völk von der Scholz & Völk Grundstücksverwaltung GmbH aus Ulm für sich entdeckt. Der Immobilienprofi mit etwa einem Dutzend Mitarbeitern, der beruflich Immobilien nicht nur verwaltet, sondern auch vermietet, verkauft und projektiert, hat sich zwei Oldtimer gekauft: einen MG und einen Porsche. „Das ist zu einem privaten Hobby geworden“, sagt er.

**VIELE FIRMEN NUTZEN SKONTO**

Viele Mittelständler nutzen ihre Barmittel, um Rechnungen zügig und direkt zu bezahlen, hat Unternehmensberater Oliver Briemle aus Türkheim beobachtet. Dadurch könnten sie Skonto ziehen, Vertrauen aufbauen und ihre Geschäftsbeziehungen verbessern, sagt Briemle, der Mitglied des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. ist.

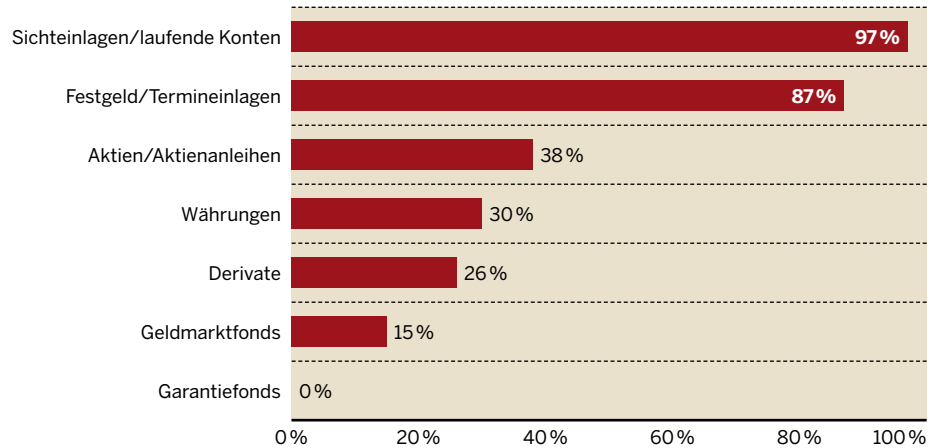
„Der Liquiditätsfluss funktioniert“, bestätigt Lechner: „Dabei läuft der Transfer aber direkt von Unternehmen zu Unternehmen.“

Die derzeitige Situation eignet sich laut KMU-Berater Halbgewachs dafür, die Weichen für die Zukunft zu stellen: etwa Überlegungen zu Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell zu prüfen und umzusetzen oder um die eigene Nachfolge zu regeln. Andere Experten empfehlen, Kreditengagements neu zu ordnen. Dazu gehöre auch, Sicherheiten von der Bank zurückzubekommen, um sie gegebenenfalls später neu zu beleihen.

„Mittelständler sollten ihre derzeitige Liquidität dazu nutzen, Verbindlichkeiten zurückzu-

**Anlageklassen, in die Unternehmen gegenwärtig investieren**

Mehrfachnennungen möglich, Unternehmen in %



Quelle: Commerzbank Grafik: mediaservice ulm

führen und gleichzeitig Eigenkapital zu schaffen“, empfiehlt Berater Briemle.

**KURZSICHTIGES HANDELN**

Mit gewisser Sorge sieht er Unternehmen, die aus ihrer Liquidität Investitionen tätigen, die seiner Meinung nach fristenkongruent mit Eigen- und Fremdkapital finanziert gehörten. „Maschinen werden dann beispielsweise nicht geleast, sondern in bar bezahlt, weil das Geld gerade da ist. Dadurch wird Liquidität verbrannt, die später in einer möglichen Krisensituation dringend gebraucht würde. Das ist blauäugig und kann leicht nach hinten losgehen“, warnt er. Doch immer wieder verstoßen Unternehmen gegen die so genannte Goldene Bilanzregel und handeln kurzfristig. Die Regel besagt, dass Anlagevermögen lang-

fristig finanziert werden soll, das für die Produktion nötige Umlaufvermögen soll im Gegenzug kurzfristig finanziert werden.

Dass sich am derzeit niedrigen Zinsniveau bald etwas ändert, glauben die für die Commerzbank-Studie befragten Unternehmen übrigens nicht: Im Durchschnitt erwarten sie nur noch eine Mindestverzinsung von 1,8 Prozent, das ist deutlich weniger als früher. Sicher sind sich knapp 70 Prozent der Unternehmer indes, dass der Euro als Zahlungsmittel auf unbestimmte Zeit Bestand haben wird.

„Das war in dieser Form nicht abzusehen“, zeigt sich Professor Volker Wittberg von der FHM überrascht. Offenbar sei es für einige Unternehmen nicht mehr vorstellbar, ohne eine einheitliche Währung in Europa arbeiten zu können. [!] **PETRA HOFFKNECHT**



**Ihr zuverlässiger Partner:**

- Steuerberatung und -gestaltung
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Wirtschaftsprüfung

**GÜNZBURG**  
info@hwp-gz.de  
(08221) 359-0

**ICHENHAUSEN**  
forum@hwp-gz.de  
(08223) 96604-0

www.hwp-gz.de